

## AUTORINNEN

Die Mönchengladbacher Autorin Anja Puhane schreibt Kurzgeschichten in diversen Genres. Zahlreiche wurden in Anthologien veröffentlicht. Ihre spezielle Leidenschaft sind Krimis mit überraschenden Wendungen und oft rabenschwarzem Humor. Seit sie an der Rowohlts Krimischule teilgenommen hat, ist ihr erklärtes Ziel, endlich einen Kriminalroman zu veröffentlichen. Allerdings kommt nach dem Motto „in der Kürze liegt die Würze“ immer wieder eine Kurzgeschichte dazwischen – und manchmal auch vier.

Schreiben war für die Autorin, Unternehmerin und Künstlerin Claudia Westhagen von klein auf ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Ihr Wissen über die Abgründe menschlichen Daseins konnte sie während ihrer Ausbildung an einer staatlich anerkannten Schauspielschule vertiefen. Sie lebt, arbeitet und schreibt in München und ihrem Wohnmobil. Damit bereist sie Orte, die sie inspirieren, oder fährt zu Lesungen in den verschiedensten Locations.

Die Leipziger Künstlerin und Gold- und Silberschmiedemeisterin Nadine Felgentreff erzählt ihre Geschichten anhand von Illustrationen der besonderen Art. Unter einem Lindenbaum sitzend, begegnete ihr zum ersten Mal Lipami®, und lässt sie nicht mehr los. Seitdem hält sie nach ihnen Ausschau und berichtet uns über sie. [www.lipami.de](http://www.lipami.de) und auf instagram: [die\\_welt\\_der\\_lipami](https://www.instagram.com/die_welt_der_lipami).

VORWORT	SEITE	07
Ashutu von Claudia Westhagen	SEITE	08
Anna von Anja Puhane	SEITE	16
Gina von Anja Puhane	SEITE	28
Mira von Anja Puhane	SEITE	38
Silke von Anja Puhane	SEITE	48
Mike von Claudia Westhagen	SEITE	58
LIPAMI® von Nadine Felgentreff	SEITE	69
DANKE	SEITE	72
AUSBLICK	SEITE	73

## VORWORT

Wo beginnt Kriminalität? Wo hört sie auf? Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Ist es kriminell, wenn man vor jemandem flieht?  
Sich verteidigt? Einen Menschen ein Leben lang unterdrückt?

Diesen Fragen geht die Reihe TEILWEISE KRIMINELL spannend und unterhaltend nach.

Das Besondere daran ist, dass in jedem Band Gegenstände, Orte und Personen episodisch miteinander verknüpft werden.

Die Welt der Mode kann aufregend, aber auch lebensbedrohlich sein. Realität und Scheinwelt vermischen sich. Sehnsüchte werden geweckt. Was davon hat dauerhaft Bestand?

Eine Schneiderpuppe steht im Mittelpunkt dieser Kurzgeschichten. Finden Sie in jeder Kurzgeschichte „Die Schneiderpuppe“. Erkennen Sie Personen wieder, die Ihnen schon in einer der Geschichten begegnet sind?

Viel Spaß auf Ihrer fesselnden Reise

Claudia Westhagen

## ANNA

### Teil I: Tristan

Es ist immer dasselbe. Sie sind auf einem Weihnachtsmarkt. Tristan wird von Isa durch die gesichtslosen Massen gezogen. Ihm ist heiß, er will sich die Daunenjacke am liebsten vom Körper reißen.

Er lächelt, weil sie sich wie ein kleines Kind über gehäkelte Tiere freut und mal einen Dackel, mal ein Schaf in die Luft hält. Vermutlich würde eines davon in ihre Wohnung einziehen. Tristan seufzt. Dann sieht er sie.

Halb abgewandt, das Gesicht von der Kapuze eines bunten Strickmantels verborgen. Sie scheint nach jemanden Ausschau zu halten, dreht den Kopf hin und her, dabei stiehlt sich eine dunkle Haarsträhne hervor. „Sie ist es“, durchzuckt es ihn. „Vielleicht sucht sie mich.“ Ein kalter Schauer läuft über seinen Rücken. Nur wenige Meter, aber ein Pulk von Menschen trennt sie.

„Anna!“, ruft er, als sie weitergeht. Es ist viel zu laut, sie kann ihn gar nicht hören. „Zehn Jahre, oder war es noch länger?“, denkt er, während er Menschen beiseiteschiebt und sich einen Weg bahnt. Wenige Meter vor ihm, zum Greifen nah, aber doch unerreichbar, bewegt sich die Kapuze durch die Menge. Dann ist sie weg, verschwunden. Er späht in die Gassen. Er hat sie schon wieder verloren, fühlt sich leer und unvollständig. Isa fällt ihm wieder ein. Er darf sie nicht auch noch verlieren. Er versucht sich zu erinnern, wo er sie verlassen hat. Die Tiere, richtig. Um schneller voranzukommen, zwängt er sich zwischen zwei Buden hindurch und geht auf der Rückseite weiter. Nebel umwabert ihn, alles ist gedämpft, die Stimmen und Musik sind ein leises Rauschen. Und da hört er die Schritte. Er erinnert sich daran, wie sie immer darüber gelacht haben, dass er sie an ihrer Art zu gehen erkennt, der leichten Dissonanz im Rhythmus.

Anna. Sie ist hinter ihm, er sieht ihre Silhouette in einer Schaufensterscheibe. Die Scheibe verzerrt ihr Gesicht, aber der etwas zu große Mund mit den vollen Lippen und die dunklen Augen sind unverkennbar.

## MIKE

Er hätte nicht mehr fahren dürfen. Mit so viel Alkohol im Blut. Hätte er doch an seinen Prinzipien festgehalten und nicht auf seinen besten Freund Philip gehört.

Er hatte ihm geraten, Nebenstraßen zu benutzen. Nur durch ein kleines Dorf mit dem Namen Heckersheim musste er hindurchfahren. Der Rest waren Privatwege und Waldstücke.

Sein Junggesellenabschied war etwas aus dem Ruder gelaufen. Eigentlich nicht sein Stil. Wer die Stripteasetänzerin, die ihm deutlich zu nahe gerückt war, gebucht hatte, hatte er nicht in Erfahrung gebracht.

Mike schaute kurz in den Rückspiegel und erhaschte einen Blick auf sein Äußeres.

Er hatte schon einmal besser ausgesehen. Die sonst leicht gewellten blonden Haare lagen wie angeklebt auf seiner Kopfhaut. Das war der Champagnerdusche zuzuschreiben. Was musste man alles über sich ergehen lassen, wenn man in die höheren Kreise einheiratete! Er lächelte vor sich hin. Dieses ganze Theater war seine zukünftige Frau Florence wert.

Obwohl er sich mit dem Alkohol zurückgehalten hatte, vernebelte er ihm das Gehirn.

Es goss in Strömen.

Die Scheibenwischer des Audi A8 60 TFSI e, den er von seinem zukünftigen Schwiegervater geschenkt bekommen hatte, reichten für eine klare Sicht nicht mehr aus.

Er passierte das Ortsschild von Heckersheim. Stand dort jemand mitten auf der Straße? Benommen schüttelte Mike den Kopf und trat auf die Bremse.

Es krachte. Etwas flog direkt über seine Windschutzscheibe.

Sein Wagen kam zum Stillstand.

Im Schockzustand stieg er aus und eilte hastig zurück.

Es lag jemand auf der Straße. Auf Grund der Kleidung nahm er an, dass es sich um eine Frau handelte. Blutrinnsale vermischten sich mit dem Regen, der in den Abwasserkanal strömte. Sie rührte sich nicht.

„Hallo, hören Sie mich?“

Keine Antwort.

Sein Handy klingelte. Er ging wieder zu seinem Auto.